

## **Krimigedicht 27: Sherlock Holmes jagt Uli H.**

"Watson, Sie sind doch so'n verzückerter,  
durch und durch Fußballverrückter.  
Vielleicht ham' Sie es auch gelesen,  
im Bayernland ist es gewesen,  
der Präsident vom reichsten Verein,  
wollt' noch ein wenig reicher sein,  
hat Millionen zusammen gerafft  
und die dann in die Schweiz geschafft.  
Obwohl Herr. H. es stets beteuert,  
dass er sein ganzes Geld versteuert.  
Ich bin ein ehrlich doofer Mann,  
geb' alle Honorare an."

"Ach, Holmes, sei'n Sie nicht gar so strenge,  
Betrüger gibt's doch jede Menge.  
Jeder sucht, man kann's kaum verhindern,  
seine Steuerlast zu mindern."

"Die Gauner sind zwar sehr geschickt,  
doch ist's kein Kavaliersdelikt.  
Wenn jeder Geld schafft auf die Seite,  
dann ist der Staat alsbald ganz pleite.  
Man kann es bei den Griechen seh'n,  
wir müssen dafür gerade steh'n."

"Ach, Holmes, und damit nicht genug,  
denn wenn er auffliegt, der Betrug,  
dann sind die Gauner nicht mehr feige  
und machen eine Selbstanzeige,  
zahl'n Steuern nach, zwar voller Graus,  
doch gehen völlig straffrei aus."

"Das, Watson, hörte ich noch nie,  
das gibt's wohl nur in Germany.  
Ich sage Ihnen was wir machen,  
nun packen Sie schnell Ihre Sachen.  
Jetzt bringen wir nach Bürgerpflicht,  
den Kerl vor's britische Gericht.  
Der Tower ist dann seine Wohnung  
und wir erhalten 'ne Belohnung."

